



CIA2SFM

STUDIE ZUR “GUTEN PRAXIS” BEI VET UND LLL ZU NACHHALTIGER WALDBEWIRTSCHAFTUNG IN ÖSTERREICH, KROATIEN UND SLOWENIEN

Kurzbericht



Für den Inhalt dieser Studie zeichnen ausschließlich die AutorInnen und nicht die “Agency for Mobility and EU Programmes or European Commission” verantwortlich.

Einleitung

Europa sieht sich aktuell mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert, wie z.B.: i) der Schaffung von Arbeitsplätzen und wirtschaftlichem Aufschwung, ii) nachhaltigem Wachstum iii) der Überbrückung von Investitionslücken, iv) der Stärkung sozialer Kohäsion oder v) der Koordination von Migrationsbewegungen und muss mit Lösungen zu langfristigen Prozessen wie einer Überalterung der Bevölkerung, der Anpassung an das digitale Zeitalter sowie der Wettbewerbsfähigkeit in einer globalen, wissensbasierten Ökonomie aufwarten (EC, 2015). Lebenslanges Lernen (LLL), und darin eingebettet die berufliche Weiterbildung (VET), stellt das wesentliche Konzept der Europäischen Union (EU) dar um die Entwicklung des Humankapitals voranzutreiben und damit auch den Fortschritt der Union als Wissensgesellschaft in Abstimmung auf die Ziele der "Lissabon-Strategie", der EU Strategie für Wachstum und Jobs, sicher zu stellen (EC, 2006). 2013 entwickelte die EU das Programm für Bildung, Training, Jugend und Sport – "Erasmus+". Der Fokus von Erasmus+ liegt auf der effizienten Nutzung des Potentials von "Europa's Talenten und Sozialkapital" in den Programmländern. Aufbauend auf einer lebenslangen Bildungsperspektive sollen damit auch die Möglichkeiten für Zusammenarbeit und Mobilität mit Partnerländern verbessert werden. Der Schwerpunkt dabei gilt vor allem der Jugend und höherer Bildung. Diese Studie befasst sich mit dem aktuellen Status von VET und LLL im Kontext einer "Nachhaltigen Waldbewirtschaftung" im Untersuchungsgebiet (i.e. Österreich, Kroatien, Slowenien) und behandelt Vorzeigebispiele, sogenannte "good practice examples" als Basis für eine Weiterentwicklung von forstrelevanten Curricula.

Methodik

Um einen Überblick zu VET und LLL in den Zielländern zu bekommen (i.e. Österreich, Kroatien, Slowenien) wurde eine Literaturstudie sowie eine Umfrage bei nationalen ExpertInnen durchgeführt. Die Selektion von "good practice" Beispielen aus den einzelnen Ländern basiert auf ausgewählten Kriterien die im Rahmen der Analyse verwendet wurden (Tabelle 1).

Tabelle 1: Kriterienkatalog für die Auswahl von "good practice" Beispielen

Kriterium	Hintergrund
Zielgruppen	Ein Multi-Stakeholder Ansatz, der mehrere Zielgruppen zugleich anspricht, wird positiv bewertet
Themenfelder	Die Behandlung von aktuellen, (inter)national bedeutenden Themenfeldern wird positiv bewertet
Spezifiziertes Bildungsziel	Verpflichtend (i.e. Lernziele müssen definiert sein)
Angewandte Methoden	Ein Methodenmix ist positiv zu bewerten, besonders bedeutsam gelten praktische Ansätze (e.g. Feldarbeiten)
Programmevaluierung	Verpflichtend (jedoch von geringer Relevanz)
Programmvermarktung	Mehrere Marketing-Kanäle werden positiv bewertet
Evaluierung der Teilnehmer	Verpflichtend (jedoch von geringer Relevanz)

Ergebnisse

In den Abbildungen 1 und 2 wird ein Überblick über die Inhalte und die Methoden für den Wissenstransfer im Rahmen von VET und LLL Kursen mit Bezug zu "Nachhaltiger Waldbewirtschaftung" gegeben.

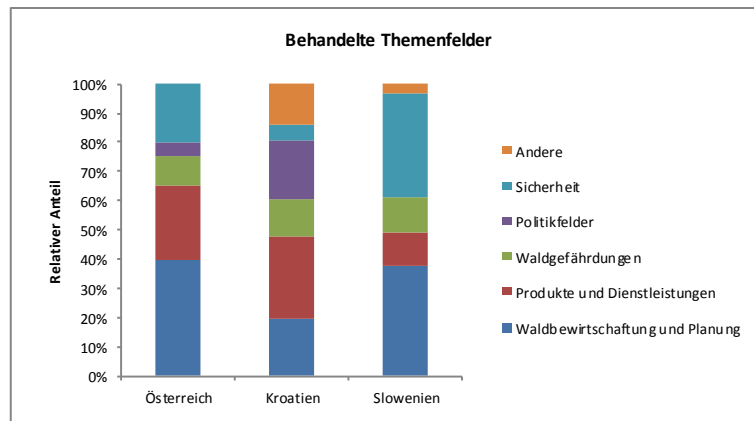


Abbildung 1: Verteilung und relative Bedeutung von Themen, die in den Zielländern gelehrt werden

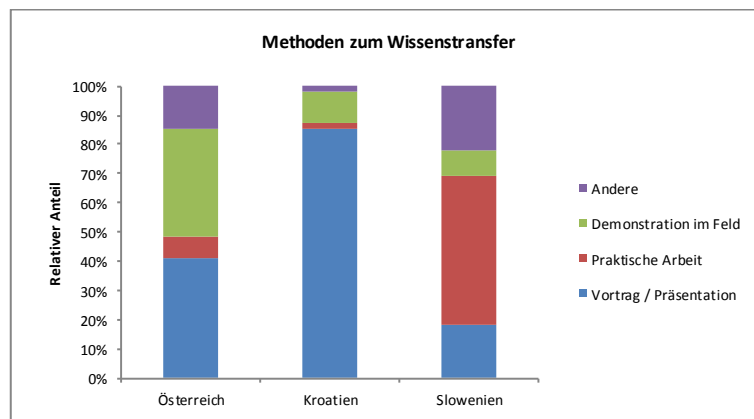


Abbildung 2: Methoden die für den Wissenstransfer in den Zielländern zum Einsatz kommen und deren relative Bedeutung

Anhand der Ergebnisse lässt sich ein breites Interesse erkennen den Bildungsstand im Forstsektor im Rahmen von nationalen VET und LLL Programmen in den Zielländern zu forcieren. Es wird eine Vielzahl an Kursen im Kontext einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung angeboten. Die darin behandelten Themen decken ein breites Spektrum an relevanten Inhalten ab, wenngleich sich die Schwerpunkte in den einzelnen Ländern auch unterscheiden. Zur Wissensvermittlung von forstrelevanten Themen werden verschiedene Methoden angewandt, der Frontalunterricht dominiert aber weiterhin. Dennoch kann ein Trend zur praktischen Veranschaulichung erkannt werden, um das Verständnis der TeilnehmerInnen zu fördern. Dieses wird im Rahmen von praktischen Beispielen z.B. bei Feldversuchen, Exkursionen sowie bei diversen praktischen Arbeiten vermittelt. Anhand der Kriterien (Tabelle 1) wurden die folgenden "good practice" Beispiele in den Zielländern identifiziert (Tabelle 2).

Tabelle 2: In den Zielländern identifizierte "Good practice" Beispiele an Kursen im Kontext nachhaltiger Waldbewirtschaftung inklusive der Auswahlkriterien

Land	Programm	Kriterien
Österreich	Waldbewirtschaftungskurs	Evaluierung der Teilnehmer anhand von Examen und Zertifikat; Multi-Stakeholder Ansatz; Vermarktung mittels Printmaterialien auf unterschiedlichen Ebenen;
	Walddialog	Diverse Zielgruppen adressiert; behandelt aktuelle Themen von (inter-)nationaler Bedeutung; Vielzahl an Methoden angewandt;
Kroatien	Waldbauliche Arbeiten zu	Multi-Methoden Ansatz; Teilnehmerevaluierung;

	natürlicher Regeneration	Vielzahl an Privatwaldbesitzer*innen eingebunden;
	Kurs zu Forstschutz	Multi-Methoden Ansatz; praktische Evaluierung der Teilnehmer;
Slowenien	Basistraining "Study circle leaders and mentors"	Verschiedene Methoden der Programmevaluierung; systematische Vermarktung auf unterschiedlichen Ebenen; lokal eingebunden;
	PAWS MED Kurs für Waldpädagogik	Diverse Zielgruppen adressiert; verschiedene Methoden angewandt; Programmevaluierung; Teilnehmerevaluierung;

Mehr Informationen dazu finden Sie (auf Englisch) unter http://www.cia2sfm.org/wp-content/uploads/2016/04/THE-STUDY-ON-GOOD-PRACTICE-IN-VET-AND-LLL-IN-SFM_v1_fin.pdf.

Ländervergleich und identifizierte Schwächen

Der "state-of-the-art" in VET und LLL Programmen mit Fokus auf nachhaltige Waldbewirtschaftung unterscheidet sich deutlich in den untersuchten Ländern. Dies gilt sowohl für behandelte Themenschwerpunkte als auch für angewandte Methoden zum Wissenstransfer. In Tabelle 3 sind weitere Aspekte angeführt, die Unterschiede in nationalen Kursprogrammen widerspiegeln.

Tabelle 3: Relative Bedeutung von ausgewählten Indikatoren im Untersuchungsgebiet

Indikator	Österreich	Kroatien	Slowenien
	(in %)	(in %)	(in %)
Definierte Lernziele	87	36	91
Programmevaluierung	27	6	34
Evaluierung der Teilnehmer	27	4	9

In Slowenien (91 %) als auch in Österreich (87 %) zählt die Definition von Lernzielen zu den Grundvoraussetzungen im Rahmen von VET und LLL Programmen. Beinahe alle Kurse beinhalten eine genaue Beschreibung der Kernkompetenzen die während der Ausbildung vermittelt und von den Teilnehmern verstanden werden sollten. In Kroatien wird dies nur in etwas mehr als einem Drittel aller angebotenen Kurse spezifiziert (36 %). Eine Evaluierung von Programminhalten als auch von den Teilnehmern selbst wird derzeit zum Großteil noch in allen drei Ländern vernachlässigt.

Erkenntnisse und Ausblick

Im Bezug zu den Projektzielgruppen konnte festgestellt werden, dass in allen untersuchten Ländern eine Vielzahl an Kursen zu nachhaltiger Waldbewirtschaftung angeboten werden die spezifisch auf Forstpraktiker, Waldbesitzer und Forstunternehmer zugeschnitten sind. Divergierende Schwerpunkte scheinen auf die Bedürfnisse nationaler Forstsektoren angepasst zu sein. Es konnte ein gewisser Handlungsbedarf eruiert werden, um die derzeitigen Programme ähnlich den identifizierten "good practice" Beispielen weiter zu entwickeln. Hierbei gibt es vor allem bei folgenden Kriterien potentielle Entwicklungsmöglichkeiten: i) Definition der Lernziele, ii) Programmevaluierung, iii) Evaluierung der Teilnehmer, und iv) Programmvermarktung. Ein regelmässiges Screening des internationalen Forstsektors und forstrelevanter Politikagenden werden als wichtig eingeschätzt um eine frühzeitige Anpassung der Lehrpläne erreichen zu können. Die Integration von innovativen Ansätzen (e.g. e-learning, Studienzirkel) in geeignete Curricula eröffnet weitere Chancen für eine effiziente, zielgruppenspezifische Wissensvermittlung.

Literatur

EC, 2006. Decision No [1720/2006/EC](#) of the European Parliament and of the Council of 15 November 2006 establishing an action programme in the field of lifelong learning.

EC, 2015. 2015 Joint Report of the Council and the Commission on the implementation of the strategic framework for European cooperation in education and training (ET 2020) — New priorities for European cooperation in education and training. Official Journal of the European Union (2015/C 417/04). Council of the European Union, European Commission.